Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 44

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das weite weite Rafzerfeld, sahen die neue Züricherstraße, dachten dieß und jenes Gute vom Fürst Schwarzenberg, durch dessen Herrschaft wir fuhren, bedaurten herzlich, daß diese Gegenden so oft Feuer- und Hagelgefahren ausstehen müssen, bewunderten ein schönes Wirthshaus, einem Kloster zuständig, hörten den Rheinfall von Ferne herdonnern, und in Staubwolken emporsteigen, und kamen mit Gott und Welt zufrieden, um halb Sechsuhr zu Schafhausen ins Nachtquatier an.

☞ Möchte doch wissen, ob dieses Recept auch dem Frauenzimmer die Grillen und Launen vertreiben kan.

Die Fortsetzung künftig.

Nachrichten.

Es wird zum Verkauf angetragen und in Oenzigen nächstens öffentlich versteigert werden hiesigem Hrn. Gardi zwischen Niederpipp und ermeldtem Oenzigen liegende so genannte Hügismatt, welche in einer Einhagung nebst Haus, Scheuer, und Ställen fünf und zwanzig Jucharten des fettesten Grunds enthält. Kauflustige mögen zum voraus das Eigentliche an Ort und Stelle einsehen.

Es werden zum Verlehnen angetragen vier Zimmer mit oder ohne Better und Küchengeschirr samt einem Keller. Im Berichtshaus zu erfragen.

„Etwas